—* **Das Fürstengrab von Gäwernitz.** Vom Archiv urgeschichtlicher Funde aus Sachsen in Dresden-A., Zwinger, werden wir um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: „Um den zahlreichen Anfragen nach dem weiteren Schicksal des Fürstengrabes von Gäwernitz zu begegnen, teilt die Grabungsleitung mit, daß die wissenschaftlichen Untersuchungen bereits seit dem 10. d. M. abgeschlossen sind. Der Hügel ist dem Publikum nach wie vor zugänglich. Die Wiederaufnahme der Arbeiten hängt einzig von der Entschließung des Ministeriums für Volksbildung ab. Hoffentlich wird dieses recht bald in der Lage sein, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit mit der Wiederherstellung dieses einzigartigen Grabes begonnen werden kann, ehe die wirtschaftlichen Notwendigkeiten des landwirtschaftlichen Betriebes die Restauration unmöglich machen. Nachdem von seiten des Reiches erfreulicherweise trotz aller Schwere der Zeit auch in den letzten Jahren erhebliche Beträge für die deutsche Grabungstätigkeit im Auslande aufgewendet worden sind, sollte man annehmen dürfen, daß der für die Erhaltung eines heimischen Bodendenkmales erforderliche Betrag vom Freistaat Sachsen ohne Schwierigkeiten zur Verfügung gestellt werden kann. Inzwischen haben in der Nachbarschaft von Gäwernitz neue Ausgrabungen stattgefunden und in der Gemeindesandgrube Großdobritz, Amtsh. Meißen, zur Entdeckung von neun Gräbern der jüngeren Lausitzer Stufe geführt. Diese enthielten zwischen Steinsetzungen eine ganze Reihe schöner Gefäße, Bronzereste und einen seltenen Steinhammer. Leider waren die Gräber z. T. stark gestört. Immerhin läßt sich sagen, daß der ganze Berg oberhalb des Tunnels von Oberau, östlich der Bahnlinie, eine große Nekropole der Bronzezeit gebildet hat. Die gehobenen Funde sind etwa gleichzeitig mit denen des Hügelgrabes von Gäwernitz und in die Zeit zwischen 1200 und 1000 v. Chr. zu setzen."

—* **Sachsentreffen des Reichsbanners.** Am Sonnabend und Sonntag fand in Chemnitz ein Sachsentreffen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt, zu dem aus dem Freistaat Sachsen zahlreiche Teilnehmer erschienen waren. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem großen Treffen auf dem Theaterplatz, wo Reichstagsabgeordneter Tarnow-Berlin und Bundesschatzmeister Crohn-Magdeburg Ansprachen hielten. Ein Fackelzug schloß diese Kundgebung ab. Am Sonntag fanden verschiedene Veranstaltungen statt, von denen die Fahnenweihe auf dem Theaterplatz besonders hervorzuheben ist. Mit sportlichen Veranstaltungen auf der Südkampfbahn fand das Sachsentreffen seinen Abschluß, das im allgemeinen ruhig verlaufen ist.

—* **Katholische Sonntagsfahrkarten.** Von jetzt ab gilt es im Bereiche der Reichsbahndirektion Dresden Sonntagsrückfahrkarten auch für die katholischen Feiertage Fronleichnamsfest und Peter und Paul (29. 6.). — Hierzu schreibt die „Sächs. Evangelische Korrespondenz": Von jetzt ab gibt es im Bereiche der Reichsbahndirektion Dresden Sonntagsrückfahrkarten auch für die katholischen Feiertage Fronleichnamsfest und Peter und Paul (29. Juni). In Sachsen sind diese Feiertage gesetzlich nicht geschützt. Um so auffallender ist das Entgegenkommen der Reichsbahn. Man darf wohl nun sicher damit rechnen, daß im evangelischen Sachsenlande für die gesetzlich nicht geschützten Feiertage der ev.-luth. Landeskirche, für das Dreikönigsfest (6. Januar) und für den Frühjahrsbußtag auch Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben werden!

—* **Landesbezirkstagung des Bundes Deutscher Architekten.** Der Landesbezirk Sachsen des Bundes Deutscher Architekten hielt am Freitag und Sonnabend in Leipzig seine diesjährige Bezirkstagung ab. Nachdem am Freitag eine interne Mitgliedsversammlung vorangegangen war, wurden am Sonnabend mittag in einer öffentlichen Tagung eine Reihe von Problemen behandelt, die das Interesse weitester Kreise haben. Nach der Begrüßung durch Geheimrat Prof. Dr. Cornelius-Gurlitt-Dresden sprachen Oberbaurat Macowska (Kreishauptmannschaft Leipzig) über „Architektur und Publikum", Stadtbaurat Ritter über „Privatarchitekt und Stadtbaurat" und Prof. Dr. Schubert-Dresden über „Gebundenheit bildenden Schaffens". Aus Anlaß der Tagung hat der Kreisverband Leipzig im neuen Grassi-Museum eine Ausstellung seiner Mitglieder veranstaltet, die in eindrucksvoller Weise zeigt, welche hohen kulturellen Kräfte in der privaten Architektenschaft liegen und der Allgemeinheit dienstbar gemacht werden können und müssen. Bei der Eröffnung der Ausstellung betonte Stadtbaurat Ritter, der im Namen des Rates der Stadt Leipzig sprach, daß die private Architektenschaft in jedem Fache auf der Höhe sei und durchaus berechtigten Anspruch darauf habe, zu den größten Bauaufgaben herangezogen zu werden.

Oschatz. Schwerer Einbruchsdiebstahl. — 10 700 Mark erbeutet. In der Nacht zum Sonnabend ist bei der Filzschuhfabrik von Ambrosius Nordhaus ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt worden, wobei den Tätern Lohngelder in Höhe von 10 700 Mark in die Hände gefallen sind. Als Täter sind die in Oschatz wohnhaften Arbeiter Bartusch (Vater und Sohn), genannt Schneider, festgestellt worden. Beide sind nach Verübung der Tat mit dem Oschatz 1.52 Uhr verlassenden Zug in Richtung Dresden geflüchtet und dürften sich vermutlich dort neu eingekleidet haben. Es wird vermutet, daß beide versuchen werden, die Grenze zu überschreiten.

Oschatz. Zum Vorsteher des Postamts Oschatz ist Herr Postamtmann Kanitz aus Vienenburg ernannt worden. Er hat die Leitung des Postamts bereits übernommen.

W.-Luppa. Goldene Hochzeit. Am Sonnabend war es Herrn Schmiedemeister Sauer im Alter von 77 Jahren und seiner Ehefrau im Alter von 73 Jahren vergönnt, das seltene Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern. Beide erfreuen sich noch der besten Gesundheit und Herr Schmiedemeister Sauer ist selbst noch in seiner Schmiede mit tätig.

Großenhain. Volle fünf Stunden währte die 7. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, die am Freitag abend von 6 Uhr an abgehalten wurde. Als einziger Punkt stand die Beratung des Haushaltplans 1929/30 auf der Tagesordnung. Bei dem Redeschwall, der fast bei jedem Kapitel des Haushaltplanes losgelassen wurde, war aber gar nicht daran zu denken, daß der vollständige Plan durchberaten werden konnte. So wurden nur fünf Abteilungen: Allgemeine Verwaltung, Polizeiverwaltung, Bauverwaltung und Straßenwesen, Betriebe und Unternehmungen und Schulen erledigt, während noch drei Abteilungen am nächsten Mittwoch durchberaten werden müssen. Es ging zuweilen recht lebhaft her, namentlich bei der Abteilung Bauverwaltung und Straßenwesen. Hier hatten der Rat und auch die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt einige Abstriche und Verminderungen eingestellter Summen vorgenommen bezw. beantragt, gegen die sich die Linke mit aller Entschiedenheit wandte. In der Hitze des Gefechts warf ein Redner der Sozialdemokraten dem Rate „Frivolität" vor, und der kommunistische Redner bezeichnete die Handlungsweise des Rates als „Schwindelmanöver". Beiden wurden vom Vorsteher Ordnungsrufe erteilt. Die Streichungen wurden dann auch gegen die Stimmen der Linken gutgeheißen. Diese waren ja auch gar nicht so schlimm, nur war der Unterschied, daß die größeren Ausgaben für Notstandsarbeiten, Neupflasterungen und Legung von Rohrschleusen aus dem ordentlichen Haushaltplan herausgenommen und in die Anleihe-Rechnung (im Vorjahre hieß es: Außerordentlicher Haushaltplan) eingestellt wurden. Von besonderer Bedeutung war noch die Anschaffung einer Zugmaschine, wofür die Mittel ebenfalls in Anleihe-Rechnung eingestellt worden waren. Der Abschnitt „Bahnwesen" wurde noch abgesetzt und soll als erster Punkt der nächsten Sitzung beraten werden. Die langen, zum Teil immer wiederholten Ausführungen bei manchen Punkten fielen denn auch manchem Stadtvertreter auf die Nerven, so daß einmal „Schluß der Debatte" und nach 3½stündiger Beratung eine Pause von 10 Minuten beantragt wurden, was auch einstimmig angenommen wurde.

* **Grödit.** Beim Spiel verunglückt. Als das vierjährige Töchterchen des Arbeiters Heller aus Naumalde auf einer, neben dem Eisenwerk liegenden Wiese spielte, sprangen trotz einer drei Meter hohen Schutzwand bei der Zerkleinerung von Stahlschrott Stahlstücke auf die Wiese und verletzten das Kind schwer. Es wurde nach der elterlichen Wohnung in Naumalde gebracht.

* **Grödit.** Unfall bei der Arbeit. Bei Straßenbauarbeiten in der Frauenhainer Straße kam am Sonnabend der Arbeiter Hönicke beim Zurückstoßen eines beladenen Kiswagens zu Fall. Er wurde in der Seite angefahren und mußte vom Platze getragen werden. Er erlitt Quetschungen und innere Verletzungen.

Großenhain. Beförderung. Der beim hiesigen Finanzamt angestellte Steuerinspektor Büttner ist mit Wirkung vom 1. Juni ds. Js. zum Obersteuerinspektor befördert worden.

Nossen. Letztwillige Verfügungen eines Wohltäters. Der kürzlich verstorbene Herr Fabrikbesitzer Friedrich Beck, welcher bekanntlich der Stadt eine Stiftung von 50000 RM. zu Stipendienzwecken für begabte mittellose Schüler höherer Lehranstalten vermachte, hat sich in seinen letztwilligen Verfügungen noch weiter als Wohltäter der Heimat erwiesen, indem er einer großen Anzahl hiesiger Vereine stattliche Summen (insgesamt 5000 RM.) zu nützlicher Verwendung vermacht hat.

Nossen. 50jähriges Geschäftsjubiläum. Heute, am 1. Juli, kann eine altangesehene Nossener Firma, das Leinenhaus Hermann Spiegler, hier, am Markt, auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Meißen. Industrie-Jubiläum. Nicht nur die keramischen Erzeugnisse, sondern auch die hierzu notwendigen Rohmaterialien tragen dazu bei, den Weltruf Meißens zu begründen. Das größte Unternehmen der letzteren Art, die Firma Löthain-Meißner Tonwerke Heinrich Rühle, von Heinrich Rühle 1879 begründet, begeht heute, am 1. Juli, den Tag seines 50jährigen Bestehens.

—g. **Dresden.** Ueble Betrügereien. Wie bereits berichtet worden ist, hatte ein Arzt der Dresdner Umgebung einen ihm früher von Lyck her bekannten jüngeren Mann sieben Wochen lang als Gast beherbergt, der dann plötzlich von der Bildfläche verschwunden war. In dem Flüchtling wurde ein gewisser E. M. Goerke, geboren am 7. Dezember 1896 zu Königsberg festgestellt. Dieser Betrüger hatte die Gastfreundschaft des Arztes grob mißbraucht und anderen Personen gegenüber sich als dessen Jugendfreund usw. bezeichnet. Wie schon mitgeteilt, betrog Goerke nicht nur den Arzt und sein Dienstmädchen, sondern u. a. auch einen Kraftwagenführer in Kloßsche, um Fahrgeld und Darlehn. Inzwischen stellte sich heraus, daß Goerke unter den Namen des vorerwähnten Kraftwagenführers einen niederträchtigen Streich begangen hat. Er suchte dessen Schwiegervater, einen Fleischermeister auf und log diesem vor, sein Schwiegersohn müsse die Ehefrau operieren lassen und deshalb sofort wegen der entstehenden Operationskosten 250 Mark in der Klinik hinterlegen. Der Fleischermeister hatte in der Aufregung das geforderte Geld gezahlt und mußte hinterher in Erfahrung bringen, auf welch üble Weise er das Opfer eines ganz gewissenlosen Betrügers geworden ist.

—g. **Dresden.** Im Stadtteil Dresden-Strehlen stießen am Sonntag in den Vormittagsstunden ein Motorradfahrer und eine Radfahrerin zusammen, wobei selbige zum Sturz kam und sich mehrfache Verletzungen zuzog. — In Niederpoyritz kam eine Radfahrerin aus dem benachbarten Cunnersdorf zum Sturz und mußte deshalb ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Beim Ueberholen eines Lastkraftwagens in Weinböhla geriet ein aus Moritzburg kommender Kraftradfahrer zu nahe an das schwere Fahrzeug, stürzte infolgedessen auf die Straße und zog sich außer einem Beinbruch noch andere Verletzungen zu, die seine Ueberführung in das Landkrankenhaus Meißen erforderlich machten.

—g. **Dresden.** Polizeiliche Sistierung einer Rot-Front-Kapelle. Gelegentlich eines Umzuges der Marschmusik proletarischer Musikkapellen in Dresden-Friedrichstadt wurde auch eine Kapelle des Roten Front-Kämpferbundes festgestellt. Das Ueberfallkommando trennte die 22 Mann vom Umzug, sistierte selbige nach dem Polizeipräsidium, wo die Namensfeststellung und Beschlagnahme der Instrumente erfolgte.

—g. **Dresden.** Zusammenstoß zwischen Straßenbahnzug und Autobus. In den späten Nachmittagsstunden des Sonntag, gegen 5 Uhr nachmittags trug sich vor der Riesaer Brücke an der Kreuzung der Großenhainer, Harkort- und Fritz Reuter-Straße zwischen einem aus dem Stadtinneren kommenden Straßenbahnzug der Linie 14 und einem Autobus aus Struppen ein heftiger Zusammenstoß zu. Der Straßenbahnzug kreuzte die Großenhainer Straße und wollte in die Harkortstraße einbiegen. In diesen Augenblicken kam der große, mit 30 Personen besetzte Autobus angefahren. Dieses schwere Fahrzeug hatte die Mitglieder des Spar- und Spielklubs „Urania" in Königstein nach Moritzburg befördert und befand sich wieder auf der Rückfahrt. Bei dem Zusammenstoß — die Schuldfrage ist noch nicht restlos geklärt, wurden der Vorderstandplatz des Triebwagens vom Straßenbahnzug zum Teil eingedrückt, Personen aber nicht verletzt. Bei dem Autobus war u. a. ein Achsenbruch zu verzeichnen. Von dessen Insassen erlitten zwei männliche und vier weibliche Personen verschiedenen Alters durchweg leichtere Schnitt- und Quetschwunden, sowie Prellungen oder Blutergüsse. Die Verletzten wurden im Sanitätsauto der Feuerwehr nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, konnten dort aber sämtlich nach Empfang erster Hilfe wieder entlassen werden und die Heimfahrt nach Königstein mit der Bahn antreten. Die Feuerwehr schleppte den stark beschädigten Autobus zur Seite, damit der übrige Straßenverkehr keine Störungen erlitt. Am heutigen Montag wird das Fahrzeug nach einer Werkstätte abtransportiert. An der Unfallstelle hatte sich rasch eine größere Menschenmenge angesammelt. Das Ueberfallkommando nahm die notwendigen Absperrungen vor, damit die Beamten der Unfallkommission die Feststellungen treffen konnten. Der Unfall gab Anlaß zu stark übertriebenen Gerüchten bezüglich der angeblichen Opfer.

* **Dresden.** Um die Vergnügungssteuer. Wie der Verein der Lichtspieltheaterbesitzer mitteilt, verhandelte die in Dresden gewählte Kommission des gesamten Vergnügungsgewerbes am Freitag mit dem Stadtsteueramt. Der Stadtrat lehnte jedoch jede generelle Senkung der Vergnügungssteuer grundsätzlich ab. Es ist daher anzunehmen, daß die Eintrittspreise, wenn eine Schließung der Lichtspieltheater vermieden werden soll, erhöht werden müssen.

* **Dresden.** Serbische Flaggen am Tag von Versailles. Das Konsulat des Königreiches der Serben, Slowenen und Kroaten hatte, wie die Dresdner Nachrichten mitteilen, am 10. Jahrestage der Unterzeichnung des Diktats von Versailles, der zugleich der fünfzehnte Jahrestag der Ermordung des österreichischen Thronfolgers durch serbische Attentäter ist, sein Dresdner Amtsgebäude beflaggt. Es ist nicht verwunderlich, daß zahlreiche Passanten dieses Verhalten des Konsulats eines ehemals feindlichen Staates am deutschen Volkstrauertage als eine Herausforderung betrachten mußten. Auf Erkundigung beim Konsulat wurde mitgeteilt, daß Jugoslawien den 28. 6. als Gründungstag des vereinigten Königreiches feiert. Das Konsulat müsse gemäß einer Anweisung der Regierung an diesem Tage flaggen. Das Blatt meint, daß es wohl ein Zeichen einer klugen Politik gewesen wäre, wenn Jugoslawien darauf verzichtet hätte, an diesem Tage die Gefühle des deutschen Volkes durch die Beflaggung seiner deutschen Konsulate unnötig zu kränken.

* **Dresden.** Die Erzgebirger auf der Jahresschau. In der Jahresschau war gestern der 8. Heimattag den Erzgebirgern gewidmet. Er wurde mit einer Morgenfeier eingeleitet, wobei der Lessing-Preisträger, Kurt Arnhold Findeisen, über Heimatdichtung sprach. Am Nachmittag bewegte sich ein Festzug mit mehreren Musikkapellen in erzgebirgischen Trachten durch die Hauptstraßen der Stadt nach der Ausstellung „Reisen und Wandern", wo im großen Saal eine erzgebirgische Heimatsfeier veranstaltet wurde.

* **Wurzen.** Keine ungeschützten Bahnübergänge. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Reichsbahngesellschaft nochmals unter Klagendrohung aufzufordern, die Uebergänge an der Nemter-Straße und am Dehnitzer Weg zu beseitigen.

* **Leipzig.** Unter dem Verdacht des zweifachen Kindesmordes. Unter dem Verdacht, ihre beiden Kinder vergiftet zu haben, wurde die Ehefrau eines Hilfsarbeiters Birkner verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Am Mittwoch starb ihr drei Wochen alter Sohn Heinz an innerer Verätzung, die durch eine Säure verursacht worden war. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, daß bereits im März 1928 ein vier Monate altes Kind der Frau unter ähnlichen Erscheinungen gestorben ist. Es wird vermutet, daß die Mutter ihren beiden Kindern die tödliche Säure eingeflößt hat. Die Frau stellt jede Schuld in Abrede.

* **Leipzig.** Eifersuchtstat im Familienbad. Im Familienbad in Gautzsch hat sich am Sonntag nachmittag eine schwere Eifersuchtsszene abgespielt: Ein Mädchen aus Gautzsch wurde von ihrem Geliebten durch Messerstiche so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Ein Paddler ertrunken. In der Nähe des Eintrachtsportparks im Connewitzer Holz ist am Sonntag nachmittag ein Paddelboot umgeschlagen, als es mit einem anderen Fahrzeug zusammenstieß. Der Fahrer des Paddelbootes stürzte in die Pleiße und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. — Tödliche Unglücksfälle. Am Sonnabend früh wurde eine Schülerin durch eine unbekannt gebliebene Radfahrerin zu Boden gerissen. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es an den Folgen starb. — Am Sonnabend mittag geriet ein Traktor auf dem Fußweg in der Taucher Straße. Ein Brautpaar, das dort hinter einem Motorrad Aufstellung genommen hatte, wurde zu Boden gerissen. Die 20 Jahre alte Elli Kuhn aus Hamm-Werries war durch den Sturz so schwer verletzt worden, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb.

* **Leipzig.** Kommunistische Störungsversuche bei einer Kundgebung gegen die Versailler Kriegsschuldlüge. Die Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Versailler Kriegsschuldlüge hatte für Sonntag mittag zu einer Volkskundgebung auf dem Augustusplatz aufgerufen, an der sich etwa 30 000 Mitglieder von nationalen Verbänden, bürgerlichen Parteien usw. beteiligten. Die Kommunistische Partei hatte eine Gegendemonstration auf dem Reichsgerichtsplatz einberufen, die jedoch vom Polizeipräsidenten verboten wurde. Kommunistische Elemente, die sich auf dem Augustusplatz versammelten, versuchten, die Kundgebung schon bei Beginn durch Singen revolutionärer Lieder und Gegenansprachen zu stören. Durch Schupo und Stahlhelmer wurden sie schließlich vom Platze gedrängt. Nach Schluß der Kundgebung versuchten kommunistische Redner von den Fahnenmasten des Augustusplatzes zu sprechen, wurden aber durch die Polizei daran gehindert. Eine ganze Anzahl von Personen, darunter auch der komm. Stadtverordnete Taecke, wurden festgenommen. Der Abmarsch der Verbände vollzog sich ohne Störungen.

Leipzig. Fritz Viehweg †. Der Direktor des Leipziger Schauspielhauses Fritz Viehweg ist in der Nacht zum Sonntag gestorben.

* **Leipzig.** Die Leipziger Saalinhaber schließen am 1. Juli. Der Verein der Saal- und Konzertlokalinhaber gibt bekannt, daß er seinen Beschluß vom 13. Juni, den öffentlichen Tanz am 1. Juli einzustellen, durchführt, da eine Milderung der Steuerbelastung nicht durchgeführt worden ist. Dagegen bleiben die Kinos mit Rücksicht auf die aussichtsreichen Verhandlungen auf Steuermilderung geöffnet.

* **Chemnitz.** Wieder ein verirrtes Geschoß. Gestern abend wurde der an der Autobushaltestelle an der Kaiserstraße wartende Prokurist des Chemnitzer Tageblattes, Schödel, plötzlich von einer Kugel getroffen und brach schwerverletzt zusammen. Der Schütze konnte noch nicht ermittelt werden. Es wird angenommen, daß es sich wieder um ein in den umliegenden Gärten abgegebenes Geschoß handelt.

Chemnitz. Unfall beim Reitturnier in Chemnitz. Bei dem auf dem Gelände der ehemaligen Ulanenkaserne am Sonntag abgehaltenen Reitturnier der Erzgebirgischen Pferdeschau ereignete sich während eines Probesprunges auf dem Reitplatze ein schwerer Unfall. Der Bursche des Oberleutnants Haman aus Bad Salzschlirf wurde von einem Pferde so heftig ins Gesicht geschlagen, daß ihm der Hals vollständig aufgerissen wurde. Er erlitt außerdem eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Weiter ging, nachdem bereits auf dem Platze ein Vierergespann der Minenwerferkompanie Infanterieregiment 11, Leipzig, durchgegangen und in recht schwierige Lage gekommen war, ein Geschirr außerhalb des Platzes auf der Planitzer Straße durch, wobei das Pferd schwer, die Insassen nur leicht verletzt wurden, während der Wagen in Trümmer ging.

* **Limbach.** Zweiter kommunistischer Bürgermeister in Limbach. In der am Freitag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde für die durch den Weggang des Bürgermeisters Dr. Brunner freigewordene Stelle eines zweiten besoldeten Ratsmitgliedes, der der KPD. angehörende Redakteur Winters aus Chemnitz mit 14 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten zum zweiten Bürgermeister von Limbach gewählt. Von den vereinigten Ordnungsparteien war Stadtrechtsrat Rosenbusch aus Burgstädt und von den Sozialdemokraten Bürgermeister Raumer-Chemnitz zur Wahl vorgeschlagen worden.

* **Meerane.** Unfälle auf dem Schützenplatz. In dem auf dem Festplatz befindlichen Hippodrom stürzte am Donnerstag ein Fleischermeister aus Zwickau vom Pferde und zog sich einen doppelten Beinbruch zu. Am Abend brach ein junges Mädchen beim Absteigen von einer Luftschaukel den Fuß, weiterhin wurde ein Artillerist infolge nachträglicher Lösung des Geschützschusses durch Stichflamme an der Hand verletzt.

* **Reichenbach.** Ein Krematorium in Reichenbach. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde mit Stimmenmehrheit der Linken der Bau eines Krematoriums beschlossen. Die Kosten des Baues werden sich auf ca. 130 000 RM. belaufen.

SLUB
Wir führen Wissen.